



# Jahresbericht 2019 der Suchthilfe Aachen

Suchthilfe Aachen, Hermannstr. 14, 52062 Aachen  
Tel.: 0241/41356128, [www.suchthilfe-aachen.de](http://www.suchthilfe-aachen.de)

## Weitreichende Veränderungen in der Suchthilfe

In 2019 standen große Veränderungen an: Über 14 Jahre wurde die Suchthilfe Aachen erfolgreich in Kooperation zwischen dem Diakonischen Werk im Kirchenkreis Aachen und dem Regionalen Caritasverband organisiert. Mit der Entscheidung des Diakonischen Werkes in 2017, sich auf bestimmte Arbeitsfelder zu konzentrieren, wird die Suchthilfe in der Stadt Aachen nun in alleiniger Trägerschaft der Caritas fortgeführt.



Wir verabschieden uns daher mit einem weinenden Auge von dem „Altbewährten“ - auch von Kalle Wilms, der Ende März in den Ruhestand gegangen ist und von Beginn an für die Diakonie die Geschicke in der Geschäftsführung gestaltet hat. Zugleich freuen wir uns, dass sich für unsere Klienten, Kunden, Partner und Unterstützer in der konkreten Arbeit vor Ort nichts ändert. Alle bisherigen 13 Diakonie-Mitarbeitenden in der Suchthilfe wurden zum 1. Januar von der Caritas übernommen, sodass unsere Arbeit nahtlos unter der Gesamtleitung von Gudrun Jelich in bewährter Weise fortgesetzt werden kann.

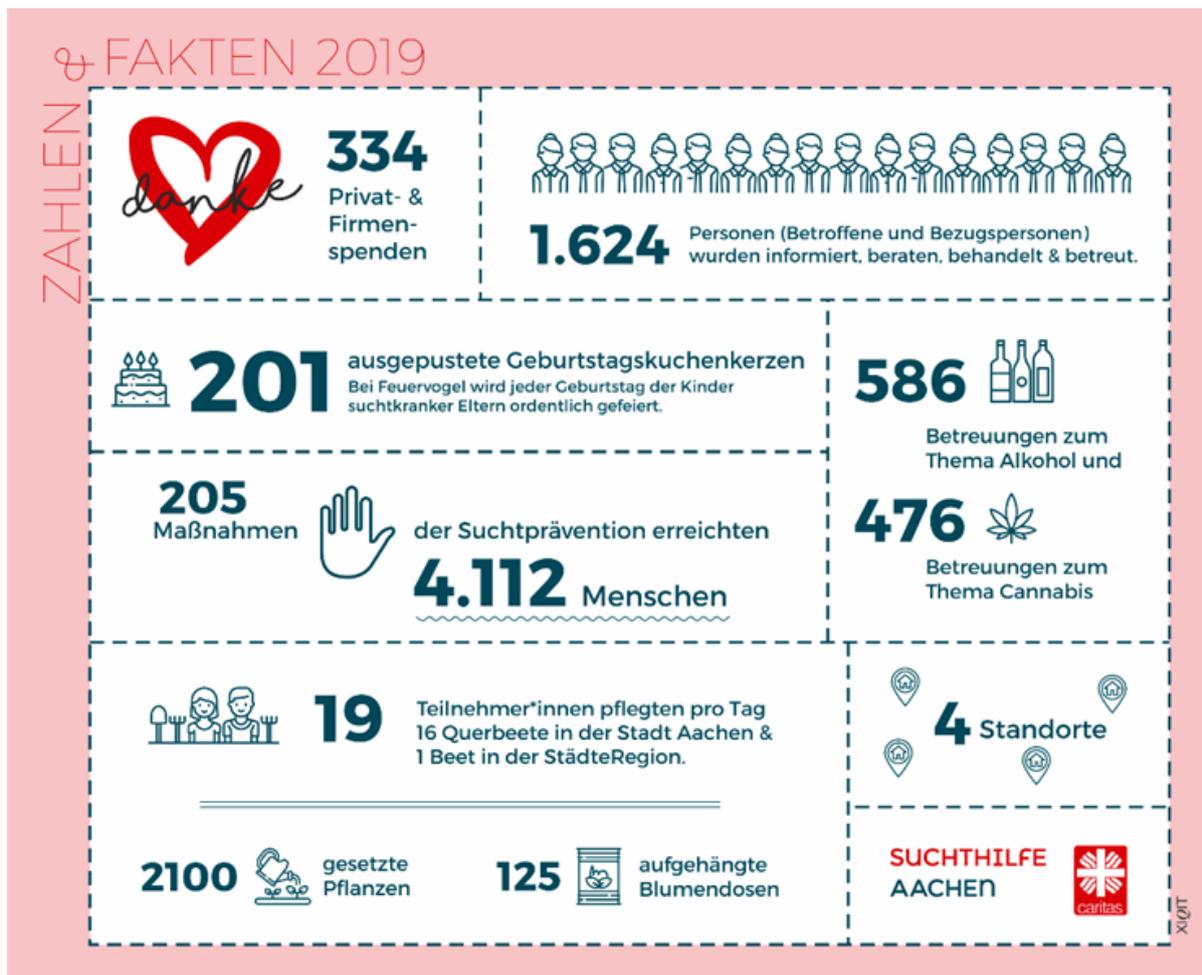
## **Differenziertes Angebot der Suchthilfe Aachen**

**1.392 Menschen mit einer Sucht-, Drogen- oder medizinischen Problematik sowie 232 Bezugspersonen suchten 2019 mindestens eine der differenzierten Beratungs- und Behandlungsmöglichkeiten in den vier Standorten unserer Suchthilfe Aachen auf.**

Hierzu gehören:

- die Suchtberatung (mit den Fachbereichen: Alkohol, Medikamente, Spiel- und Onlinesucht, Essstörungen) und die Fachstelle für (betriebliche) Suchtprävention,
- die Jugend- und Drogenberatung mit den zusätzlichen Angeboten Betreutes Wohnen (Bewo) Sucht, Wohngemeinschaft Laurensberg und Psychosoziale Begleitung bei Substitution (PSB),
- die Einrichtung „Troddwar - Kontakt.Netzwerk.Niedrigschwellig.“ mit Kontakt-Café, medizinischer Ambulanz, Streetwork und diversen Projekten wie Querbeet am Kaiserplatz sowie
- die Einrichtung "Feuervogel - Hilfen für Kinder suchtkranker Eltern".

In den Beratungsstellen (ohne medizinische Ambulanz, mit Feuervogel und mit PSB und BeWo Sucht im Kontakt-Café) gab es 2.120 verschiedene Betreuungsprozesse. In der Gesamtzahl sind nicht die betreuten Personen aus dem Kontaktcafe und dem Bereich Streetwork enthalten.



## Leben ohne Qualm

Die Kolleginnen der Fachstelle für Suchtprävention unserer Suchthilfe Aachen führten 205 Maßnahmen durch und erreichten damit 4.112 Personen – schwerpunktmäßig aus den Settings Schule, Jugendhilfe und –arbeit sowie Betriebe. Davon waren 3324 Endadressaten sowie 788 Multiplikatoren.



Eine unserer Maßnahmen war die Betreuung des interaktiven Parcours „Leben ohne Qualm“ zur Tabakprävention, die wir in Kooperation mit dem Förderkreis des Tumorzentrums an einer Gesamtschule übernommen haben. So konnten wir vier Klassen und rund 100 Schüler erreichen und über die Folgen des Rauchens von Zigaretten, Shisha und E-Produkten informieren.

**Weitere Informationen:**

Fachstelle für Suchtprävention, Saskia Engelhardt, Tel.: 0241/4135610,  
[engelhardt@suchthilfe-aachen.de](mailto:engelhardt@suchthilfe-aachen.de)

## 10 Jahre Feuervogel

2019 war ein besonderes Jahr für unsere Einrichtung „Feuervogel – Hilfen für Kinder suchtkranker Eltern“: Wir sind dankbar, dass wir unser 10-jähriges Jubiläum feiern durften.

Anlässlich dieses runden Geburtstages bedankten wir uns im Mai mit einer Feierlichkeit über den Dächern von Aachen bei unseren langjährigen Sponsoren, Spendern und Freunden des Feuervogels. Denn nur durch ihre Unterstützung sind wir letztlich in der



Lage, auf zehn erfolgreiche Jahre zurückblicken zu können. Wir bedanken uns auch herzlich bei der Leitung und dem Team des Hotels Inside by Melia, die uns freundlicherweise zu dieser Veranstaltung ihre schönen Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt und die Kosten für Essen und Getränke übernommen haben.



Ein weiteres Highlight war unsere Geburtstagsfeier im Sommer, zu der nicht nur die Kinder und ihre Familien, sondern auch Multiplikatoren, Kollegen, Interessierte und Nachbarn eingeladen waren. Bei sonnigem Wetter hießen wir unsere Besucher schon auf der Wiese vor unserer Einrichtung willkommen. Auf Sie warteten Geburtstagskuchen, Grillwürstchen, Mitmachaktionen, Familienspiele und eine Führung durch unsere Räume.

Insgesamt konnten im Jahr 2019 durchgehend 24 Kinder unser Gruppenangebot und die intensive Betreuung nutzen. Aktuell unterstützen wir in unseren vier Gruppen Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 17 Jahren. Außerdem betreuen wir drei Familien im Rahmen unserer Einzelfallhilfen.

Für die Feuervögelchen konnten wir wieder tolle Ausflüge und Events organisieren: So haben wir beispielsweise an einer Alpaka-Wanderung durch den Aachener Wald teilgenommen sowie an dem Konzert von Mark Forster im Rahmen der Aachener Kurpark Classix.

Die jährlich stattfindende Herbstfortbildung unserer Suchthilfe Aachen im November stand aufgrund des Jubiläumjahres unter dem Titel „Flieg Feuervogel flieg – Kinder suchtkranker Eltern stärken“. Hier informierten unsere Fachkräfte sowie externe Referenten rund 80 Multiplikatoren zu der Thematik.

**Weitere Informationen:**

Feuervogel – Hilfen für Kinder suchtkranker Eltern, Marie Gurr, Tel.: 0241/41360840,  
[gurr@suchthilfe-aachen.de](mailto:gurr@suchthilfe-aachen.de)

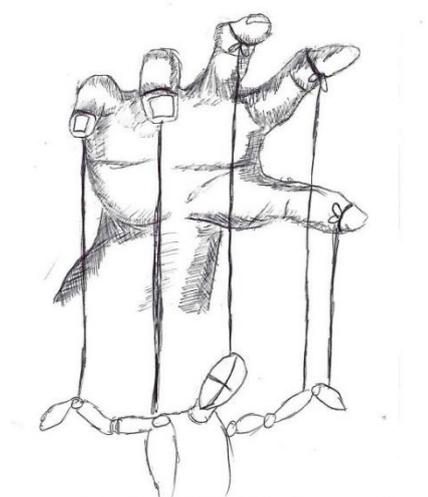
## Essstörungen – stille Erkrankung mit Suchtcharakter

Egal ob Magersucht, Ess-Brech-Sucht oder Esssucht – Essstörungen sind häufig mit Scham und/oder fehlender Krankheitseinsicht verbunden. So bleibt die Erkrankung lange im Verborgenen. Da eine frühe Intervention jedoch den Heilungsprozess verbessert und einer Chronifizierung vorbeugt, ist es wichtig, das Thema zu enttabuisieren sowie Angebote der Suchtprävention und der Frühintervention zu machen. So war dies eine Schwerpunktaufgabe im letzten Jahr der Fachstelle Essstörungen unserer Suchthilfe Aachen.

Für den „internationalen Weltglückstag“ organisierten unsere Kolleginnen gemeinsam mit dem Arbeitskreis Essstörungen eine Lesung und Fachtagung. Der „definierte Körper“ und das „richtige Essverhalten“ vermitteln scheinbar Glück, Kontrolle und Zugehörigkeit zu einer erfolgreichen Gruppe. So wächst der allgegenwärtige Selbstoptimierungsdruck und begünstigt die Entwicklung von Essstörungen bei Frauen und zunehmend auch Männern. Fachleute, Angehörige und Betroffene diskutierten kontrovers über das Thema „Selbstoptimierung – das neue Glück?“ und Essstörungen als Folge dieses Trends.

Die Zugänge zu unseren Hilfsangeboten im Bereich der Fachstelle Essstörungen sind vielfältig. Einer davon sind Klassenbesuche der Kolleginnen aus der Suchtprävention, wie dieses Beispiel zeigt:

Kristina (16 Jahre alt) besucht ein Gymnasium in Aachen. Sie kam nach der Teilnahme an einem Präventionsprojekt in ihrer Schule zu uns in die Beratungsstelle. Denn durch die Informationen der Suchtpräventionsfachkraft erkannte sie Anzeichen einer Magersucht bei sich und suchte Hilfe. Eine Kalorienzufuhr von maximal 800 kcal und täglich mindestens zwei Stunden Sport bestimmten ihren Alltag. Erste Essattacken lösten



große Ängste vor einem Kontrollverlust und Gewichtszunahme aus. Sie fühlte sich als Marionette ihrer Essstörung – fremdbestimmt durch eine unsichtbare Hand.

In der Beratung wurde deutlich, wie leistungsorientiert sie ist. Es fiel ihr schwer, in den Spiegel zu blicken und sich so anzuerkennen, wie sie ist. Über den Sport und das restriktive Essverhalten suchte sie Anerkennung.

In unserem Gruppenangebot „Leben hat Gewicht“ lernte sie, zum einen sich einen Essplan zu entwickeln und danach zu essen. Daneben konnte sie im Alltag üben, ihre Emotionen und Bedürfnisse wahrzunehmen, zu benennen und Konflikte anzugehen.



Um dem steigenden Beratungsbedarf von Multiplikatoren gerecht zu werden, wurde unser Manual „Leben hat Gewicht“ in 2019 grundlegend überarbeitet. In Kooperation mit der Wabe Akazia haben wir eine dreitägige Fortbildung zur Beratung und Therapie von Menschen mit Essstörungen durchgeführt.

Unsere Kolleginnen der Fachstelle für Suchtprävention haben zusätzlich Methoden zur Prävention von Essstörungen neugestaltet und in einer Werkkiste zusammenge-

stellt. Dazu finden nun Multiplikatorenschulungen statt, die die Teilnehmer dazu befähigt, sich anschließend die Materialien kostenfrei zu entleihen und in ihren Settings anzuwenden.

**Weitere Informationen:**

Fachstelle Essstörungen, Ruth Schwalbach, Tel.: 0241/41356133,

[schwalbach@suchthilfe-aachen.de](mailto:schwalbach@suchthilfe-aachen.de)

**Do it!**  
**Unser Unterstützungsangebot  
für Motivierte**

**Um die Wartezeiten in unserer Jugend- und Drogenberatung in den Bereichen „Beratung“ und „Vermittlung in stationäre Therapie“ zu reduzieren, haben wir mit der Implementierung des Gruppenangebotes „Do it!“ reagiert.**

Bei Do it! handelt es sich um eine wöchentlich stattfindende, offene Gruppe für Menschen, die einen Wunsch nach sofortiger Reduktion oder Beendigung ihres Konsums von illegalen Drogen äußern oder seit kurzem abstinent leben. Die Do it!- Gruppe findet fortlaufend statt, sodass ein Einstieg für Interessierte wöchentlich möglich ist.

In den sieben aufeinanderfolgenden Modulen werden u.a. folgende Themen behandelt:

- Vor- und Nachteile des eigenen Konsums
- persönliche Rückfallrisiken
- Alternativen zum Konsum
- Schutzfaktoren für ein drogen- und suchtfreies, zufriedenes Leben

Zwei Fachkräfte unserer Jugend- und Drogenberatung leiten die Gruppensitzungen. Am Ende der Gruppenteilnahme entscheiden die Teilnehmer, ob sie nun gut alleine zurechtkommen oder ob eine weiterführende Maßnahme für sie in Frage kommen.

Obwohl Menschen jeden Alters willkommen sind, fühlen sich vor allem Klienten zwischen 18 und 25 Jahren angesprochen.

Die Teilnahme an der Gruppe hat mich, auch bei Rückschlägen, immer wieder motiviert, weiter an einem Ziel festzuhalten.“ – Klient, 25 Jahre

„Durch die angenehme Atmosphäre in der Gruppe habe ich keine Angst mehr, in eine stationäre Therapie zu gehen. Ich habe gemerkt, wie sehr mir der Austausch in der Gruppe hilft.“ - Klient, 21 Jahre

In der Do it! Gruppe konnte ich mich super mit meinem Konsum auseinandersetzen und habe gemerkt, dass ich mehr in der Abhängigkeit bin, als ich vorher dachte.“ - Klientin, 28 Jahre

**Weitere Informationen:**

Jugend- und Drogenberatung, Pit Schlimpen, Tel.: 0241/9809225,  
[schlimpen@suchthilfe-aachen.de](mailto:schlimpen@suchthilfe-aachen.de)

## Troddwar und die Querbeet Blumenexplosion

Unser Kontaktcafé „Troddwar – Kontakt.Netzwerk.Niederschwellig.“ bietet neben der niedrighschwelligen Versorgung wie Essen, Duschen oder Spritzen-tausch vor allem Kurzberatungen, Psychosoziale Begleitung bei Substitution und das Frauencafé an. Das Jahr 2019 war vor allem geprägt von den rasanten Entwicklungen unseres Gartenprojektes Querbeet. Durch eine Förderung des Jobcenters, der Stadt und StädteRegion Aachen konnten wir unser Angebot ausweiten.

Mit durchschnittlich täglich 20 Teilnehmern prägen wir nun das Aachener Stadtbild mit quietschgelben Westen. 127 verschiedene Menschen entschieden sich im letzten Jahr, immer mal wieder oder regelmäßig sich bei Querbeet zu engagieren und eines der 17 Blumenbeete zu pflegen. Unsere neuen „Bollerwagen“, zwei Elektroautos für das Projekt, sind bei der Vielzahl neuer Beete eine große Hilfe und fahren seit der Übernahme die Teilnehmer durch das gesamte Stadtgebiet. Im Herbst konnten wir unsere neuen Querbeet-Räumlichkeiten in der Augustastr. 27 beziehen.



Zusätzlich zeigten unsere Streetworker der Suchthilfe in Aachen täglich eine hohe Präsenz auf den Straßen. Wir konnten drei neue Kollegen im Bereich Streetwork einstellen, die für neuen Schwung im Team sorgten. Die Rundgänge ermöglichten viele Kontakte zu Betroffenen, die zu längerfristigen Anbindungen an das Troddwar führten.



**Weitere Informationen:**

Troddwar – Kontakt.Netzwerk.Niedrigschwellig, Mark Krznaric, Tel.: 0241/9809103,  
[krznaric@suchthilfe-aachen.de](mailto:krznaric@suchthilfe-aachen.de)

## Impressum

**Suchthilfe Aachen**

**Gudrun Jelich (Leiterin)**

**Hermannstr. 14**

**52062 Aachen**

**Tel.: 0241/41356128**

**[suchtberatung@suchthilfe-aachen.de](mailto:suchtberatung@suchthilfe-aachen.de)**

**[www.suchthilfe-aachen.de](http://www.suchthilfe-aachen.de)**

**Spendenkonto:**

**Caritas Aachen**

**IBAN: DE60 3905 0000 0000 0070 70**

**BIC: AACSD33**

**Sparkasse Aachen**

**Spendenzweck „Suchthilfe Aachen“**

**Die Suchthilfe Aachen ist ein Referat im Regionalen Caritasverband Aachen.**

